

# Ablehnung des Schulformwechsels?

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 21. November 2015 16:28

## [Zitat von Aktenklammer](#)

Es geht überhaupt nicht um die Leistung - es geht um andere Dinge, habe ich zwar schon mehrmals geschrieben, aber ich wiederhole es gerne noch mal.

Naja, aber da du im ersten Post von "ganz klar, dass er aufgrund seiner Leistung an der falschen Schulform ist" geschrieben hast, geht man davon aus, dass das Kind nicht in der Lage sein wird, das Gymnasium aufgrund seines "mangelnden Intellekts" zu schaffen.

Dass irgendeine andere Schule besser auf Verhaltensstörungen vorbereitet ist, als das Gymnasium, halte ich auch für ein Gerücht. Vielleicht herrscht bei euch ja eine ganz ganz besondere Konstellation im Ort, aber bevor du nicht eine einzige Stunde an dieser Gesamtschule unterrichtet hast, solltest du nicht irgendwelchen Legenden der Doppelbesetzung u.ä. Wunderheilungen Glauben schenken.

Die Gesamt-/ Ober-/ Mittelschulen haben- zumindest im Rest der Republik- mit viel zu vielen Teenies zu tun, die verstandesmäßig zwar Gymnasialwissen bewältigen könnten, aber aufgrund ihrer Verhaltensstörung leistungsmäßig hinterherhinken und außerdem dem gesamten Lehrerkollegium das Leben zur Hölle machen.

Wie auch immer: nur weil ein Kind Inklusionsstatus hat, kann (offiziell zumindest, praktisch ist das anders), keine Schule einfach "nein" sagen.

Ob euch das Kind aber nicht nur einfach so auf die Nerven geht und deswegen fix nach unten weitergereicht wird, kannst nur du für dich beantworten und schließlich vor den Eltern und dem eventuell bemühten Schulamt begründen. Denn wenn die "Nichteignung" oder wie das bei euch heißt, erst am Ende der 6 festgestellt wird und du das bereits zum 1. Halbjahr 5 entscheiden willst, kommst du schon in arge Erklärungsnöte!